

Inhaltsverzeichnis

<i>Maria Unger</i>	
Zum Geleit	11
 <i>Werner Freitag</i>	
Vorwort	13
 <i>Eckhard Möller</i>	
Das Jahr 1912	
Spaziergänge mit Eduard Castringius	19
1. Ankunft in einer jungen Industriestadt	20
2. Auf dem Weg zum Hotel Barkey	22
3. Der Stolz der Stadtväter: das Stadtzentrum	27
3.1 Der Weg zum Mittelpunkt der Stadt	27
3.2 Rathaus, Kirche, Amtsgericht	30
3.3 In der guten Stube	34
4. Neue Viertel um das neue Stadtzentrum	38
4.1 Rund um den Dreiecksplatz	38
4.2 Zeugnisse urbanen Denkens	40
4.3 Im vornehmen Westend	41
4.4 Im Schulviertel	45
5. Das alte Dorf und die katholische Insel im »evangelischen Rom«	48
5.1 Vom Villenviertel ins Dorf	48
5.2 Ein Blick zurück: das alte Kirchdorf	50
5.3 Das katholische Gütersloh	55
6. Was bleibt?	57
Anmerkungen	58

Werner Freitag

Kirchdorf und Bauerschaften

Das Kirchspiel Gütersloh in Mittelalter und Früher Neuzeit	63
1. Einführung	63
2. Siedlungsgeschichte	66
3. Genossenschaftliche Strukturen	70
3.1 Die Bauerschaften	70
3.2 Die Parochie – Frömmigkeit im Spätmittelalter	71
3.3 Die Markengenossenschaften	74
4. Herrschaftsstrukturen – Staatlichkeit, Kirche und Grundherrschaft	78
4.1 Spätmittelalterliches Territorium und die Auseinandersetzung zwischen den Herren von Rheda und den Bischöfen von Osnabrück	78
4.1.1 Grundherrschaft	78
4.1.2 Gerichtsherrschaft	80
4.1.3 Marken und Landesherr	80
4.1.4 Steuern	81
4.1.5 Verwaltung	82
4.2 Getrennte »Kleinstaatlichkeit« nach dem Bielefelder Rezeß von 1565	82
4.3 Polykratische Kirchenherrschaft im Mittelalter und im 16. Jahrhundert	84
4.4 Der Konflikt um die Pfarre als Moment der Staatsbildung	87
4.5 Die katholische Konfessionalisierung	88
4.6 Die gescheiterte lutherische Konfessionsbildung und die Regelung des Hagener Rezesses von 1655	90
4.7 Zwei konfessionelle Kulturen	91
4.8 Herrschaft über Land und Leute – Die Eigenbehörigkeit	94
5. Auf dem Weg zur Stadt – Das Kirchdorf	95
5.1 Siedlungsverdichtung	95
5.2 Protoindustrie, Unterschichten und reiche »Dorfbürger« – Das Kirchdorf im 18. Jahrhundert	97
5.3 Der Typus des Kirchdorfes	102
Anmerkungen	104

Heike Vieregge

Eine Stadt im Aufbruch

Wirtschaftswachstum und urbanes Profil	109
1. Einleitung	109
2. Eine Stadt entsteht	112
2.1 Eine unverhoffte Chance – Die Stadterhebung 1825	113
2.2 Der Wunsch nach kommunaler Selbstverwaltung – Die Einführung der Revidierten Städteordnung 1842/43	117
2.3 Großes oder kleines Stadtgebiet? – Die Grenzziehung 1847	119
3. Symbole der »Stadt«	121
3.1 Das Stadtwappen	121
3.2 Das Rathaus	122

4. Wege zur Industriestadt	123
4.1 Das verhängnisvolle Erbe der Protoindustrie (1809 bis 1850)	124
4.2 Engagement im Eisenbahnbau	129
4.3 Verpaßte Chancen (1850 bis 1873)	133
4.4 Nachholende Industrialisierung (1873 bis 1914)	136
5. Kommunale Daseinsvorsorge und Lebensqualität	146
5.1 Soziale Daseinsvorsorge – Armenpflege, Sparkasse und sozialer Wohnungsbau	147
5.1.1 Von der kirchlichen zur kommunalen Armenpflege	147
5.1.2 Ein städtischer Beitrag zur Armenfürsorge – Die Sparkasse	153
5.1.3 Sozialer Wohnungsbau	154
5.2 Technische Daseinsvorsorge – Gaswerk und Elektrizitätswerk	159
5.2.1 Das Gaswerk	159
5.2.2 Das Elektrizitätswerk	161
5.3 Städtetechnik als gesundheitspolizeiliche Aufgabe – Wasserwerk und Kanalisation	163
5.3.1 Das Wasserwerk	164
5.3.2 Die Kanalisation	165
5.4 Der Schlachthof – Eine gescheiterte Initiative	169
6. Stadtraum und Stadtplanung	173
6.1 Stadtwachstum als Herausforderung	173
6.2 Quartier- und Citybildung	181
6.3 Der Stadtpark	188
6.4 Stadtplanung	191
7. Schlußbetrachtung – Vom Engagement der Bürger zur Leistungsverwaltung	198
Anmerkungen	201

Katrin Minner

Die Stadt und ihre Bürger

Familienleben, Geselligkeit und Prestige	215
1. Bürgerkultur	215
2. Familiäre Netzwerke	216
3. Bürgerliches Frauenleben	226
3.1 Erziehung und Bildung der bürgerlichen Töchter – Die höhere Töchterschule	226
3.1.1 Lehrinhalte	228
3.1.2 Neue Organisation und neue Ansprüche – Von der Selektta zum Lyzeum	229
3.2 Hausfrau, Mutter, Gattin – Das Idealbild der verheirateten Frau	230
3.3 Perspektiven unverheirateter Bürgertöchter	232
3.4 Bürgerliche Frauen und karitative Vereine	233
3.4.1 Frauenvereine	233
3.4.2 Zielgruppen, Aufgaben und Tätigkeiten	235
3.5 Möglichkeiten und Grenzen der Frauenrolle	238
4. Selbstdarstellung und Prestige	238
4.1 Gütersloher Bürger im Bild – Porträt(s) einer städtischen Elite	238
4.1.1 Gemälde, Daguerreotypie und Photographie	238
4.1.2 Bilder und Familie	241
4.1.3 Bilder als Statussymbol	242

4.2 Bürgerhäuser – Steinerne Zeugen des Erfolgs	247
4.2.1 Vom Dorf zur Stadt	247
4.2.2 Der Bauboom der zweiten Jahrhunderthälfte	249
4.2.3 Die Villenphase	252
4.3 Gemeinsinn, beruflicher Erfolg und lokales Ansehen – Das Streben nach Orden und Titeln	257
4.3.1 Voraussetzung und Verdienst	258
4.3.2 Wahrnehmung der Auszeichnungen	263
5. Bürgergeist und Assoziation	267
5.1 Vereine als Spiegel der »bürgerlichen Gesellschaft«	267
5.1.1 Konstituierung und Selbstorganisation	267
5.1.2 Das Vereinsleben	271
5.1.3 Zwecke und Ziele	271
5.1.4 Bürgerliche Werte und Normen	273
5.1.5 Bürgerliche Abgrenzung	274
5.2 Zum Wohl der Stadt	275
5.2.1 Gewerbeförderung	275
5.2.2 Bezugspunkt Stadt	275
5.3 Die Ausweitung des Vereinswesens	277
6. Die Bürger und die schönen Künste	279
6.1 Ambitionierte »Dilettanten«	279
6.1.1 Bürger und Lesen	280
6.1.2 Bürger als Künstler	281
6.2 Neues Publikum und Professionalisierung	284
7. Städtische Bürgerwelt und ländliche Erweckung	289
7.1 Konflikte zwischen Bürgertum und Erweckungsbewegung	289
7.1.1 Die Pfarrerwahl 1826	289
7.1.2 Bürgerliche Geselligkeit und erweckte Pfarrer	292
7.2 Milieu und Sozialisation	295
7.2.1 Kirchliches Vereinsleben	296
7.2.2 Ein erwecktes Presseorgan aus Gütersloh	298
7.2.3 Erweckte Bürger	299
7.2.4 Die höheren Schulen – Eine christliche Erziehung für Bürgerkinder	299
7.3 Gütersloh und die Erweckung – Eine besondere Konstellation	301
Anmerkungen	302

Katrin Minner und Heike Vieregge

Politik und Stadtgesellschaft

Bürger zwischen Liberalismus, Erweckung und Königstreue	315
1. Der städtische Liberalismus im Vormärz	316
2. Das Gegenmodell zum Projekt »Bürgerliche Gesellschaft« – Die Erweckung als Basis konservativer Politik	321
2.1 Die Erweckten machen im Vormärz mobil	322
2.2 Das Ende der liberalen Vorherrschaft und die Revolution 1848/49	324
2.3 Die kirchliche Ächtung der Liberalen	327
2.4 Der letzte Schritt zur Politisierung	330

3. Das konservative Klima	333
3.1 Die Konservativen setzen sich durch	333
3.2 Die Liberalen in der Opposition	336
3.3 Der Einflußverlust des christlichen Konservatismus am Ende des 19. Jahrhunderts	339
4. Die neuen politischen Gruppierungen	343
4.1 Das Zentrum als politische Größe	343
4.2 Die Arbeiter formieren sich	347
5. Monarchische Verehrung und nationale Begeisterung	352
5.1 Königs- und Kaisergeburtstage	353
5.2 »Unter lautem »Hurrah« fiel die Hülle« – Das Kriegerdenkmal	359
5.3 »Für König und Vaterland« – Die Kriegervereine	365
6. Das Stadtjubiläum 1925 – Fest der Konservativen oder einer offenen Stadtgesellschaft?	368
6.1 Organisation, Ablauf und Festumzug	368
6.2 Geschichte – Gegenwart – Zukunft	371
6.3 Ein bürgerliches Fest?	373
Anmerkungen	376
 Farbteil	 385

Hans-Walter Schmuhl

Die Stadt unter dem Hakenkreuz

Zustimmung, Resistenz und Ausgrenzung	403
1. Der Nationalsozialismus vor 1933	403
1.1 Erste politische Aktivitäten der NSDAP-Ortsgruppe	403
1.2 Wahlergebnisse der NSDAP bis zur »Machtergreifung«	405
1.3 Ursachen für den Stimmenzuwachs	406
2. Stationen der »Machtergreifung«	408
2.1 Die Wahlen im März 1933	408
2.1.1 Bemühungen um einen Bürgerblock	408
2.1.2 Repressionen gegen die linke Opposition	409
2.1.3 Ergebnisse der Märzahlen	410
2.2 Die »Gleichschaltung« der städtischen Selbstverwaltung	414
2.2.1 Stadtparlament und Magistrat	414
2.2.2 Stadtverwaltung und Polizei	417
3. Die »braune« Stadt – Zustimmung, Resistenz und Repression	419
3.1 Der Abschluß der »Gleichschaltung«	419
3.2 Die Haltung der Bevölkerung	420
3.3 Die Zerschlagung der oppositionellen Milieus	423
3.3.1 Sozialdemokratie und KPD	423
3.3.2 Katholisches Milieu	424
3.4 Die Selbstgleichschaltung der alten Eliten	427
3.4.1 Protestantische Kirche	427
3.4.2 Bürgerliche Vereine	430

4. Die Verfolgung und Vernichtung der Juden	432
4.1 Situation der Juden vor der »Machtergreifung«	433
4.2 Nationalsozialistischer Terror und Deportationen	434
5. Krieg, Zusammenbruch und Neubeginn	438
5.1 Lebensbedingungen im und nach dem Krieg	438
5.2 Neuordnung der Kommunalverwaltung	440
Anmerkungen	444
Anhang	448
Zeittafel	449
Fakten und Daten	454
Verzeichnis der Porträts	483
Verzeichnis der Tabellen	484
Bildnachweis	485
Abkürzungsverzeichnis	487
Literaturverzeichnis	488
Personen- und Institutionenregister	493
Autorinnen und Autoren	513